

Prof. Mühle begibt 75. Geburtstag

Am 9. Mai 1982 begibt Prof. Dr. phil. habil. Erich Mühle seinen 75. Geburtstag. In seiner 35jährigen wissenschaftlichen Tätigkeit auf dem Gebiet der Phytopathologie und des Pflanzenschutzes hat er sich mit großem Engagement in Lehre und Forschung für den Aufbau und die Weiterentwicklung dieses Fachdisziplins an der Karl-Marx-Universität eingesetzt. Darüber hinaus verdient besonders seine vorbehaltlose Einsatzbereitschaft beim Wiederaufbau der Universität nach 1945, hervorgehoben zu werden. Als Hochschullehrer der ersten Stunde hat er durch Eigeninitiative und aktive Mitgestaltung wesentlich dazu beigetragen, daß 1951 der Lehrbetrieb an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig wieder aufgenommen werden konnte. Als Dekan und Prodekan wirkte er viele Jahre aktiv an der Weiterentwicklung der Fakultät zu einer sozialistischen Bildungseinrichtung mit. In seiner Tätigkeit als Hochschullehrer lag ihm besonders eine auf die Belange der Praxis orientierte Ausbildung der Studenten und Pflanzenschutzspezialisten am Herzen. Unter seiner Anleitung knüpfte über 20 Nachwuchswissenschaftler Promovieren, von denen bereits mehrere zum Professor berufen wurden.

Auch auf dem Gebiet der Forschung haben seine Arbeiten über die Biologie und Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen an Kulturpflanzen im In- und Ausland durch zahlreiche Publikationen und Bücher hohe fachliche Anerkennung gefunden.

Dr. W. Kühne

Promotionen

Promotion B

Bereich Medizin Dr. med. dent. Dr. med. Carlsheinz Scholtke, am 14. Mai, 13 Uhr, im Hörsaal der Fachrichtung Stomatologie der KMU, 7010 Leipzig, Nürnberger Str. 17; Psychophysiologische Charakteristik emotionaler Beanspruchung beim Stomatologischer Eingriff unter besonderer Berücksichtigung der Lokalanästhesie.

Sektion Rechtswissenschaft Dr. jur. Wolfgang Schneider, am 21. Mai, 10 Uhr, im Sitzungsraum der Bezirksratsverwaltung Leipzig, 7010, Beethovenstraße 2 (Raum 109); Die Vergesellschaftung der Bodennutzung in der DDR und ihre Relevanz für die Sicherung der Vermögensinteressen bei Baumaßnahmen auf nichteigenen Grundstücken.

Promotion A

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin Gerd Richter, am 21. Mai, 13 Uhr, im Hörsaal, 6900 Jena, Dornburger Str. 25 (gegenüber WB Tierernährungswissenschaft); Untersuchungen zum Einfluß eines Polyäther-Antibiotikums auf Verdaulichkeit, Pansenfermentation, Mast- und Schlachtleistung sowie Protein- und Fettsäuregehalt von Bullen.

Friedrich Schöne, am 21. Mai, 14.45 Uhr, im Hörsaal, 6900 Jena, Dornburger Straße 25 (gegenüber WB Tierernährungswissenschaft); Der Einfluß der Vitamin-A-Versorgung auf das Wachstum, die Immunantwort und die Vitamin-A-Konzentration in Leber und Blutplasma von Ferkeln und Mastschweinen.

Klaus Demmerich; Zur Pathogenese und Prophylaxe des Metritis-Mastitis-Agaktite-Komplexes beim Schwein

Johanna Drechsel; Untersuchungen zum Verhalten der Parameter des Säure-Basen-Haushaltes beim anaphylaktischen Schock der Läuferschweine und bei der prophylaktischen Beeinflussung der Anaphylaxie durch ausgewählte Medikamente

UZ Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lohant (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaub (stv. verantwortl. Redakteur); Karin Schmelen (Redakteur); Martin Dicksch, Dr. Wolfgang Handke, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Roland Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Miltner, Dr. Jochen Schölvigt, Dieter Schmekel, Dr. Karlo Schöber, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolf. Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstr. 5/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 99/460. Satz und Druck: LVZ-Druckerei 'Hermann Dunder' III 18 138 Leipzig. Vertriebsstelle unter Lizenznummer 53 des Rates des Bezirkes Leipzig: Bankkonto 5622-32-550 000. Einzelpreis 15 Pfennig, 25 Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der DSF-Ehrennadel in Gold.



Anläßlich des zentralen Tages des Meisters wurden Ewald Müller, Meister an der Sektion Biowissenschaften, und Peter Franke, Meister im Bereich Medizin, zum 25jährigen Arbeitsjubiläum geehrt. Foto: HFRS (Wisniewsky)

Devise der Meister: Das Vorhandene besser nutzen

Bereichsaktivwahl bildete Abschluß am Tag des Meisters

(UZ) Der zentrale Tag des Meisters am 27. April begann mit einer umfangreichen Darstellung der Friedenspolitik der sozialistischen Staatengemeinschaft. In einem Vortrag sprach Genosse Siegfried Wolff, Mitglied der SED-Kreisleitung, über aktuelle Grundfragen unserer Zeit, über das wichtigste Problem dieser Tage, die Sicherung des Friedens. Anschließend verlas Heinz Eberlein, Vorsitzender des Meisterkreises der KMU, den Rechenschaftsbericht des Meisterkreises.

Die Kollegen der Betriebsabteilung Stadtmitte verpflichteten sich unter anderem, so heißt es im Bericht, die materiell-technische Betreuung der Universitätsbibliothek mit zu übernehmen und in noch größerem Umfang als bisher Energie einzusparen. Des Weiteren soll ein zentraler Schweißplatz an der Sektion Chemie geschaffen werden, über die Beschaffung von Schweißgeräten mache momentan noch erhebliche Schwierigkeiten. Danach informierte Obermeister Eberlein die Anwesenden über eine Arbeitsauftrag des zentralen Arbeitskreises der Meister des MHH in Halle. Die Hauptthematik dieser Tagung war, daß alle Kollegen aus den einzelnen Meisterbereichskollektiven das Vorhandene besser nutzen, also die Arbeitsproduktivität steigern müssen. Zwei Grundlagen, die Arbeitsproduktivität zu erhöhen, sehen die Kollegen in der rationellen Ausnutzung der Grundmittel sowie in der vorbeugenden Instandhaltung und -setzung.

Im Arbeitskreis Forschung und Lehre wurde in erster Linie darüber diskutiert, wie in Eigeninitiative Ersatzteile die bisher importiert wurden, durch eigene Produktion abgedeckt werden können. Es kommt darauf an, eine schnellere Überführung der Entwicklungen in die Praxis zu gewährleisten. Diese Forderungen müssen auch an unserer Universität durchgesetzt werden, sie geben weitere Anregungen für die Neuerbewegung.

In einer dem Rechenschaftsbericht angeschlossenen Diskussion klärten die Meister und Obermeister aus den einzelnen Meisterbereichskollektiven zu Wort. Obermeister Herold sprach in seinem Diskussionsbeitrag über die Zentralisierung der Küche und der Küchenlager im Bereich Medizin.

Nach der Diskussion wurden die Meister Ewald Müller, Sektion Biowissenschaften, und Peter Franke, Bereich Medizin, zum 25jährigen Arbeitsjubiläum beglückwünscht. Den Abschluß des zentralen Tages des Meisters bildete die Wahl der Bereichsaktiv und des zentralen Meisterkreises der KMU. Als Vorsitzende wurden Kollege Herold, Meisterbereichskollektiv Wirtschaft, Kollege Alator, Meisterbereichskollektiv Betriebsabteilung, sowie Kollege Eberlein, Meisterbereichskollektiv Forschung und Lehre, einstimmig bestätigt. Als Vorsitzender des zentralen Meisterkreises der KMU konnte Obermeister Heinz Eberlein wiedergewählt werden.

Aus dem Studentenleben • Aus dem Studentenleben • Aus dem Studentenleben • Aus dem Studentenleben

FDJ-Studentensommer '82: Jeder jeden Tag mit guter Bilanz

Aufruf der Studentenbrigade „Wilhelm Wolf“ an alle FDJ-Studentenbrigaden zur Führung des Kampfes um beste Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb im Zeitlager „IX. Parteitag“

Wir erleben eine Zeit härtester internationaler Klassenauseinandersetzungen, für uns Verpflichtung an jedem Ort für die allseitige Stärkung der Kräfte des Friedens und des Sozialismus einzutreten. Wir meinen, daß auch der FDJ-Studentensommer ein solches Bewährungsfeld ist, wo wir unseren Standpunkt durch hohe Leistungen untermauern können. Wir wollen nachweisen, daß wir nicht nur im Hörsaal und im Seminar um höchste Leistungen ringen können. Zugleich betrachten wir unseren Einsatz in der Volkswirtschaft als einen unverzichtbaren Teil unserer Erziehung zu klassenbewußten sozialistischen Staatsbürgern.

FDJler der Studentenbrigaden im Lager „IX. Parteitag“! Unsere Brigade kämpft um den verpflichtenden Namen „Wilhelm Wolf“, den Namen Gewerkschaftssozialistischer Journalisten, der aus dem Proletariat stammte. Wir erweisen uns dieses Ehrennamens würdig.

Indem wir die Initiative „9 arbeiten für 10“ aufgreifen, Jeder FDJler unserer Brigade wird damit mindestens 25 Mark auf das Solidaritätskonto überweisen; Indem wir täglich den Kampf um die Überführung der Arbeitsnormen führen. Auf diese Weise wollen wir verhindern, daß dem Einsatzbetrieb, der Wirtschaftvereinigung OGB Berlin, Kosten in Form von Standgeldern für Lew oder Abschreibungen von Lagerbeständen wegen verzögerter Auslieferung entstehen;

Indem wir mit Sondereinsätzen helfen, die zusätzlich anfallenden einheimischen Produkte der Städler und Kleingärtner auch an den Wochenenden sofort umzuschlagen;

Indem wir unseren „Tag der GO“ im Lager zu einem Höhepunkt unseres gemeinsamen Lagerlebens gestalten; Indem wir im Lager eine hohe Disziplin und Ordnung an den Tag legen und alle Aufgaben im Lager pünktlich erfüllen; Indem wir die politische Arbeit im Betrieb unterstützen. Wir führen im Betrieb das FDJ-Studienjahr durch, nehmen an den FDJ-Versammlungen aktiv teil, gestalten interkulturelle Foren und unterstützen die Arbeit der Partei- und Gewerkschaftsorganisation durch Übernahme konkreter Aufträge; Indem wir einen Substanz im Einsatzbetrieb durchführen und uns an Solidaritätsbasen auf dem Alexanderplatz beteiligen; Indem wir öffentlich im Betrieb und im Lager über unsere Ergebnisse in der Produktion und in der gesellschaftlichen Arbeit berichten.

Friedenschaft! Im Namen der Brigade „Wilhelm Wolf“, die am 1. Durchgang 1982 teilnimmt: Andreas Luksch, Einsatzleiter Horst Jordan, Brigadeleiter

Vorschau auf den „Tag des Sports“

In wenigen Tagen, am Mittwoch, dem 19. Mai, gehen die Studentinnen und Studenten der KMU zu ihrem „Tag des Sports“ in zwölf Sportarten an den Start. Alle im Sportunterricht von 1. bis 4. Studienjahr erfaßten Studierenden werden an diesem Tag auf verschiedenen Sportstätten Leipzigs ihr sportartspezifisch gewachsenes Leistungsvermögen unter Beweis stellen.

Der Auftakt zu dieser Großsportveranstaltung erfolgt bereits am Dienstag, dem 18. Mai. Um 10 Uhr gehen in der Messchalle 7 die Gymnastinnen an den Start, und um 10 Uhr beginnen in der Judo-Halle im Sportobjekt Fichtestraße die Wettkämpfe der Studentinnen in dieser Sportart. Am 19. Mai sind es die Volleyballer, die ab 7 Uhr auf dem Sportplatz Cottaweg am Ball sind, und die Schwimmer, die um diese Zeit mit ihrem Wettkampfprogramm in der Volksschwimmhalle Tarestraße beginnen. Bei den Fußballern erfolgt die Überführung der Entwicklungen in die Praxis zu gewährleisten. Diese Forderungen müssen auch an unserer Universität durchgesetzt werden, sie geben weitere Anregungen für die Neuerbewegung.

Die Ruderer haben ihren Regatta wieder auf dem Eiserfüßchen oberhalb des Palmengartenwehres eingerichtet, ab 8 Uhr kann man sie bei ihren Wettkämpfen anfeuern.

Dr. W. Schaeberl

Öffentliche Museumsführung

Am Sonntag, dem 23. Mai, Endet um 11 Uhr, eine öffentliche Führung im Ägyptischen Museum der Karl-Marx-Universität statt.

Einladung zum Ausdauerlauf

Die Sportkommission der Sektion Chemie lädt alle lauffreudigen und lauffreudigeren Mitarbeiter und Forschungsstudenten der KMU zu einem Ausdauerlauf um den Pulsa des Direktors der Sektion Chemie herzlich ein.

Termin: Dienstag, den 18. Mai, 16.30 Uhr Ort: Sportplatz Wettinbrücke Laufstrecke: etwa 10 km, geeignete Wertung für Männer und Frauen

Kulturangebot der 8. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten der KMU

20. Mai, 19 Uhr, A&A-Klub: Eröffnungsveranstaltung 21. Mai, 21 Uhr, A&A-Klub: Nachtclub „P 39“, Diskothek für die ab 20 (Karten 2,10 Mark) 22. Mai, 19.30 Uhr, A&A-Klub: Wochendiskothek 23. Mai, 20 Uhr, mb-Theater für den Frieden: Fernando Arrabal: „Picknick im Feld“, Ein Anti-Kleinbürger-Spektakel, Poetisches Theater „Louis Fühberg“ 25. Mai, 17.30 Uhr, Hörsaal 10: Bayon im Konzert, Experimenteller

initiativen inform. mationen meinungen UZ Um den Frieden stark zu machen, muß der Sozialismus stark sein!

Als Delegierter des 18. FDGB-Kongresses konnte ich unmittelbar miterleben, wie sich die Mitglieder unserer Klassenorganisation einmütig und geschlossen zur Politik unserer Partei und Regierung bekennen und den Kampf für die Sicherung und Erhaltung des Friedens als das Grundanliegen jeder gewerkschaftlichen Interessenvertretung erklärten. Immer wieder wurde auf dem Kongreß überzeugend in den Diskussionen zum Ausdruck gebracht, wie jeder Gewerkschafter seinem verpflichtenden Auftrag gerecht wird und wie jeder einzelne zur Sicherung des Friedens beitragen kann.

In der Willenserklärung des 18. FDGB-Kongresses heißt es: „Um den Frieden stark zu machen, muß der Sozialismus stark sein!“

Das erfordert, in unserer täglichen Arbeit das Beste zu geben, im sozialistischen Wettbewerb hervorragende Taten zur Volkswirtschaft zu vollbringen, hohe Leistungen in der Aus- und Weiterbildung, in der Forschung und in der gesellschaftlichen Tätigkeit zu erzielen sowie in unseren Kollektiven ständig eine wirksame

politisch-ideologische Überzeugungsarbeit zu leisten. Ich sehe es als meine Hauptaufgabe an, in der kommunistischen Erziehung der Studenten der Fachrichtung Berufsschullehrer Tierproduktion meine Verantwortung als Hochschullehrer voll gerecht zu werden und die Studenten zur schöpferischen Meistertätigkeit des Bildungs- und Erziehungsprozesses, an landwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen zu befähigen. Meine Wahl als Mitglied des Bundesvorstandes betriebe ich als eine große Verpflichtung und werde bestrebt sein, durch konstruktive Mitarbeit sowohl in der Kommission Kultur und Bildung des Bundesvorstandes als auch im Bezirksvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft sowie an meiner Einrichtung das mir anvertraute Vertrauen zu rechtfertigen. Dabei bin ich mir der umfassenden Unterstützung meines Arbeitskollektivs gewiß, das mir hilft, diese umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgaben zu erfüllen.

Doz. Dr. sc. paed. Christel Siegmund, Wissenschaftsbereich Landwirtschaftliche Berufs- und Betriebspädagogik der Sektion TV

KMU-Handballer erreichten Endrunde im DDR-Studentenpokal

Dreimal in der Woche trainieren die Studenten-Handballer der KMU. Der Anlaß: Erstmals qualifizierte sich die Mannschaft für die Endrunde des DDR-Studentenpokals, die am 15. und 16. Mai in der Messchalle ausgetragen wird. Der Weg in die Finalrunde war für die KMU-Handballer sehr lang. Über zwei Bezirksausseide gelangten die Schützlinge von Übungsleiter Palitzsch in die DDR-Vorrunde. In Weimar spielte man gegen die Vertretung der Hochschule für Architektur und Bauwesen 12/3, bezwang die PH Erfurt ebenfalls mit 17:10 Toren und erreichte gegen die HSG DHK überwachend ein 9:8-Unentschieden. Der zweite Platz in dieser Vorrundengruppe berechtigte die KMU-Studenten zur Teilnahme an der Zwischenrunde im April in Magdeburg. Im letzten und entscheidenden Spiel gegen die Vertretung der Bergakademie Freiberg erklümpften die KMU-Handballer nach einem 1:4 Halbzeitstand unter Aufbietung der letzten Kraftreserven noch einen 7:6-Sieg. Damit sicherte die Mannschaft die Teilnahme an der Pokalendrunde am kommenden Wochenende in der Studentensporthalle Arno-Nitzsche-Straße. Wenn am Sonnabend, um 8.30 Uhr der erste Anwurf erfolgt, lautet der erste Gegner für die KMU wiederum HSG DHK. Mit dabei sind weiterhin WPU Rostock, PH Potsdam und die TH Leipzig.

Gerdt Rinas



KMU-Handballer im Spiel gegen die TH Karl-Marx-Stadt. Foto: Holtkötter

Darwin - Wegbereiter der Evolutionstheorie

In Vorbereitung einer mb-Diskussion sprach UZ mit Dr. Zirnstein, Karl-Sudhoff-Institut

Am 19. April vor 100 Jahren starb Charles Darwin, der Verfasser des richtungweisenden evolutionstheoretischen Werkes „Die Entstehung der Arten“. Am 29. Mai, um 19.30 Uhr, wird aus diesem Anlaß in der Meritbastei die Frage gestellt: „Ist Darwin an allem schuld?“ Zum Zwecke der Einstimmung und Anregung sprachen wir vorab mit dem Dozierenden des Abends, Dr. Zirnstein vom Karl-Sudhoff-Institut. UZ: Wir verehren Darwin als den Wegbereiter der Evolutionstheorie, doch wurde er nicht fast um seinen Entdeckerruhm gebracht? Dr. Zirnstein: Der Gedanke der allmählichen Umwandlung der Organismen wurde schon im 18. Jahrhundert geäußert, und Anfang des 19. Jahrhunderts besonders von Lamarck vertreten. Viele Forscher rechneten mit begrenzten Umbildungen. Während Darwin schon fast 20 Jahre an seiner Theorie arbeitete und festsitzte, kam sein Landsmann Alfred R. Wallace zu ähnlichen Gedanken und veröffentlichte sie. Das war für Darwin der wesentliche Anstoß, nun endlich mit sel-

nen Buch ernst zu machen, es beschleunigt fertigzustellen. UZ: Darwins reale Erklärung zur inneren Planmäßigkeit der Natur trat seit 1859, dem Erscheinungsjahr von „Die Entstehung der Arten“ ihren Siegestzug an. War er wirklich schuld? Dr. Zirnstein: Für die Biologen war sie ein Schlüssel zum Verständnis vieler Lebenserscheinungen, wurde darum allgemein anerkannt. Darwins Theorie fand auch außerhalb von Naturwissenschaftlerkreisen große Aufmerksamkeit. Das hing damit zusammen, daß im 19. Jahrhundert die zum Beispiel im Schulunterricht noch dominierende Religion mit ihrer Schöpfungslehre in Frage gestellt wurde. Da die Religion auch immer ein Teil der ideologischen Auseinandersetzung ist, erreichte die Evolutionstheorie in Deutschland sowohl bei Teilen des liberalen Bürgertums als auch bei der Arbeiterklasse viel Beachtung. UZ: Also ist Darwinismus nicht nur ein biologisches Problem? Dr. Zirnstein: Für Darwin und viele andere Biologen bot die Evolutionstheorie die einleuchtendsten

Erklärungen der Artenberkunft. Für etliche Gesellschaftswissenschaftler, Historiker schien diese Lehre, insbesondere die Selektionstheorie, aber auch die gesellschaftliche Entwicklung zu begründen. Selbst Kampf und Krieg wurden so gerechtfertigt. UZ: Gerade in kapitalistischen Ländern gibt es immer wieder Auseinandersetzungen um den ursprünglichen Gehalt der Evolutionstheorie, erinnert sei nur an die jüngsten gerichtlichen Prozesse in den USA, die zum Ziel hatten, die Abstammungstheorie aus dem Biologieunterricht zu verbannen... Dr. Zirnstein: In den USA und in anderen kapitalistischen Staaten wird die Religion nicht zuletzt zur Führung der Massen gefördert und deswegen heute noch gegen die Lehren der Evolutionstheorie mancherorts sogar gerichtlich vorgegangen. Ein Zeichen der Widersprüchlichkeit dieses Systems ist, daß gerade USA-Biologen einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung der Darwinischen Gedanken leisteten. (Mit Dr. Zirnstein unterhielt sich Frank Kniestedt)